

Banjaluka. Gegen Ende September wurde das Regiment in Banjaluka selbst untergebracht, und sitze ich nun seitdem wie festgenagelt hier, mit der Aussicht, Bosnien noch lange nicht, wenigstens nicht im Jahre 1879, verlassen zu können. Ich habe im September, October und November auf nur sehr beschränktem Terrain botanisirt — die damaligen Verhältnisse liessen es nicht gerathen erscheinen, sich von der Truppe zu entfernen. Aber selbst das, was ich auf diesem engbegrenzten Raume fand, zusammengenommen mit dem, was mir die wenigen Tage des Februar bereits geboten haben, dürfte zu dem Ausspruche berechtigen, dass die hiesige Flora eine eigenartige, von der der altösterreichischen Provinzen ganz verschiedene und ungewein reichhaltige ist. Die Bodenverhältnisse überhaupt, das Klima, die geringe Bodencultur — alles ist hier zu Gunsten des Botanikers vereinigt. Circa 2500—3000' hohe Berge — steil aufgebaut, mit nackten Felsmassen, prächtigem Waldbestande, Wiesenflächen, Quellen, Bächen etc. schliessen Banjaluka von drei Seiten ein. Auf der einen Seite stehen die letzten Häuser Banjaluka's bereits am Fusse der Bergkette. Denken Sie sich meine Freude, als ich im verflossenen September auf einer Wiese *Spiranthes autumnalis* in zahllosen Exemplaren erblickte. Es war beim Einrücken auf den Lagerplatz vor Banjaluka. Von da an bis zum Eintritte der Fröste — Anfangs December fand ich Folgendes: *Eryngium amethystinum*, *Kentrophyllum lanatum*, *Oenanthe peucedanifolia*, *Lathyrus sativus*, *Gypsophila muralis*, *Malva Alcea*, *Potentilla micrantha*, *Verbascum floccosum*, *Hibiscus ternatus*, *Abutilon Avicennae*, *Ilex aquifolium*, *Ruscus aculeatus* und *Hypoglossum* etc. Am Weihnachtstage machte ich, nachdem längere Zeit schon Thauwetter war, meinen ersten grösseren Ausflug in's Gebirge. Meine Ausbeute war diessmal: *Helleborus odoratus*, *Scelopendrium officinarum*, *Grammitis Ceterach* und *Adiantum Capillus Veneris*. Von da an bis vor etwa 8 Tagen lag wieder fusshoher Schnee. Jetzt scheint es aber wirklich Frühling werden zu wollen, und bin ich bereits dreimal schon im Gebirge gewesen, wobei ich *Eranthis hiemalis* (an einer Stelle in grosser Menge) fand. Ich beabsichtige eine Aufzählung der von mir beobachteten Pflanzen der hiesigen Gegend zu verfassen und werde ich unter Mitwirkung mehrerer Officiere auch gewisse andere für den Botaniker interessante Notizen (Gebirgsformation, Bodenverhältnisse, Höhenbestimmungen), ferner eine Karte der Umgebung von Banjaluka zu geben in der Lage sein. Selbstverständlich kann ich diess alles erst zusammenstellen, wenn ich einmal wieder in einer Friedens-Garnison mich befinde. Ein „Civil-Botaniker“ dürfte nach meiner Ansicht noch lange Bosnien zu durchforschen nicht in die Lage kommen. Die Gebirgswälder mit ihren düsteren Schluchten wird man noch lange nicht durchstreifen können, ohne unheimliche Begegnungen zu riskiren. Hofmann.

Sz. Gothárd in Siebenbürgen, am 8. April 1879.

Aus der Türkei und aus Unter-Italien schleppte ich auf meinen Reisen auch Erdproben von verschiedenen mir ihrer Lage, sowie auch

der Configuration nach aufgefallenen Plätzen zusammen, die, obzwar manchmal wegen später Jahreszeit aller Vegetation beraubt, mir doch interessante Sachen zu bergen schienen, und dann von mir hieher in meinen Garten versetzt wurden. — So kommt noch immer hie und da daraus etwas zum Vorschein, was ich noch nie lebend gesehen habe. Dies war z. B. vor Kurzem mit einer *Gagea* der Fall, die aus dem Belgrader Wald, oberhalb Bujukdere am Bosphorus stammt und die ich mit Knollen meines *Colchicum turcicum* mitbrachte; — sie ist offenbar *Gagea amblyopetala* B. et H. Dabei machte ich die interessante Bemerkung, dass zwischen dieser Art und der sicilianischen *Gagea chrysantha* R. et Sch. nicht der geringste Unterschied existirt. Ueberhaupt macht mir mein kleiner botanischer Garten viele Freude. In so einem botanischen Garten lernt man die infalliblen Unterschiede der Species kennen. Ich cultivire viele Arten unter viererlei Verhältnissen, nämlich in unserem fettesten tschermosen Boden, sowohl bis zur Erträglichkeit feucht gehalten, als ebenso trocken, dann wieder dergleichen in magerem Lehm Boden. In meinem Garten haben sich mehrere Centaureen-Bastarte gebildet, so *Centaurea spinuloso-orientalis* und *C. stereophyllo-orientalis*, doch darüber ein andermal, wenn ich überhaupt noch einige andere interessante *Salvia*-Bastarte erwähnen werde, die ich seit ein paar Jahren hier im Freien entdeckte, die aber als Unicas weiter keine besondere Rolle spielen. Am interessantesten ist wohl der Bastart zwischen *Salvia Baumgartenii* und *S. verticillata*, nach dem ich schon viele Jahre fahnde, da diese beiden Arten stets mitsammen vorkommen. Ich habe erst vorigen October dieses Produkt angetroffen. Sehr gespannt bin ich auf *Cachrys alpina* M. B., die ich 1872 ganz reif in der Dobrudscha sammelte, 1873 aussäete und die nun heuer zum erstenmal blühen wird; ebenso wie mit *Paeonia decora* And. der Fall ist. Janka.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingelangt: Von Herrn Lodny mit Pflanzen aus Sachsen. — Von Herrn Steinitz mit Pflanzen aus Ungarn.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Matz, Krenberger, Dr. Kornhuber, Fleischer.

Vorräthig: (B.) = Böhmen, (I.) = Istrien, (Kr.) = Krain, (M.) = Mähren, (NOe.) = Niederösterreich, (OOe.) = Oberösterreich, (P.) = Polen, (S.) = Salzburg, (Sb.) = Siebenbürgen, (Schl.) = Schlesien, (Schw.) = Schweden, (Schz.) = Schweiz, (T.) = Tirol, (Th.) = Thüringen, (U.) = Ungarn.

Populus tremula (M., NOe.), *Portulacca oleracea* (OOe.), *Potamogeton coloratus* (NOe.), *crispus* (NOe., OOe., Schl., U.), *gramineus*